

## HINTERGRUND

### Infusionen für Todkranke?

Auf Flüssigkeitszufuhr als lebensverlängernde Maßnahme bei Todkranken wollen viele Ärzte verzichten. **2**

### Kampf gegen Hunger und Armut

Ab morgen berät die UN über das Millenniumsprojekt. Dabei geht es um den Kampf gegen Armut und Hunger. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Lob für Reformstudiengang

Internationales Gutachten bescheinigt Berliner Medizin-Reformstudiengang Vorbildcharakter. **8**

## MEDIZIN

### Schnellschutz mit Immuntherapie



Mit einem neuen Extrakt ist ein rascherer Schutz vor Pollenallergien als bisher möglich, sagt Professor Torsten Zuberbier. **11**

## WIRTSCHAFT

### Selbstmotivation hilft

Manchmal helfen Arzthelferinnen Bilder aus dem Tal herauszukommen, z.B. das Bild eines Schmetterlings. **17**

## GESELLSCHAFT

### Krimis um einen Klinikarzt

Der Berliner Kardiologe Christoph Spielberg ist ein preisgekrönter Autor. **19**

**ÄRZTE+ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 50 61 77

#### Redaktion:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 5 88 70

(0 61 02) 5 87 40

#### Verlag:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 50 61 23

#### Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

#### PaBworf

Ps. B  
2609/x  
ZB MED

betes-Patienten teilgenommen. Sie hatten zusätzlich zum Diabetes eine KHK oder mindestens ein vaskulär bedingtes Ereignis hinter sich. Etwa einen Herzinfarkt, ei-

## Regierung: GKV hat kein Defizit!

**BERLIN (ddp).** Die Bundesregierung geht weiterhin von einem Milliardenüberschuss in der gesetzlichen Krankenversicherung für das laufende Jahr aus. Der Sprecher des Gesundheitsministeriums sagte am Montag in Berlin, es gebe nichts, was auf ein Defizit im zweiten Halbjahr hinweise. Anders lautende Berichte, die sich auf den unabhängigen Schätzerkreis berufen, seien „erfunden“. Bislang rechnete das Ministerium mit einem Plus in Höhe von zwei Milliarden Euro für 2005.

linempfindlichkeit des Gewebes heraufsetzt. Darüber hinaus wirkt die Substanz auf die Lipidspiegel. Sie erhöht das HDL-Cholesterin und senkt die Triglyzerid-Werte.

## Kopfpauschale punktet

Wahlumfrage: Ärzte skeptisch bei Reform

**NEU-ISENBURG (fst).** Die Konzepte der großen Parteien zur Reform des Gesundheitswesens überzeugen niedergelassene Ärzte mehrheitlich nicht. Bei der Wahlumfrage der „Ärzte Zeitung“, an der sich weit über 2000 Kollegen beteiligt haben, votieren etwa 32 Prozent für das Unions-Konzept der Gesundheitsprämie/Kopfpauschale. Nur acht Prozent plädieren für eine Bürgerversiche-

**Bundestagswahl  
2005**

Erdmann Mitglied im Studienleiter der Düsseldorf Professor Werner

terentwicklungs weiteres D ganz unters stark. Die F vatisierung FDP – ist d wie der W stattung.

## Neue Freiheiten in den Praxen

In den meisten Ärztekammern sind die Berufsordnungen angepaßt

**NEU-ISENBURG (ger/spe).** Ärzte sind in ihrer Tätigkeit in den meisten Ärztekammern nicht mehr auf den Ort des Praxissitzes beschränkt. Außerdem haben sie auch mehr Freiheiten als bisher, Kooperationen einzugehen, etwa in Teilgemeinschaftspraxen.

Das sehen die neuen Fassungen der Berufsordnungen in den Kammerbezirken vor, die aufgrund der Beschlüsse des Deutschen Ärztetages zur Musterberufsordnung geändert worden sind. Wie eine Umfrage der „Ärzte Zeitung“ bei

den Landesärztekammern ergeben hat, sind die meisten Berufsordnungen inzwischen angepaßt.

Der Deutsche Ärztetag hatte die Musterberufsordnung geändert, um Niedergelassenen im verschärften Wettbewerb gleiche Bedingungen wie den Krankenhäusern zu verschaffen.

Allerdings haben nicht alle Kammern die Musterberufsordnung in den Punkten, die mehr Freiheiten einräumen, eins zu eins umgesetzt. In Deutschland sei „ein berufsrechtlicher Flickenteppich“ entstanden, kritisiert der

Mainzer Rebers. Ärzte, o ner libera praktizierter Standortvor

Wer beisp meinschafts so auf jedo was in sein laubt ist. Ei llichkeiten s Privatärzter tragsärzte n rungen im der Zulass ten. **Sieh**